

OOEN 22.11.2017, Schwall und Sunk

Angler an der Traun in Angst wegen Flut aus Kraftwerk

LINZ. Starker Schwall aus Kleinmünchner Anlage der Linz AG gefährdet auch Kajakfahrer.



Fischwasser-Pächter Strobl ist selbst begeisterter Fliegenfischer. Bild:

Die Traun zwischen der A7-Autobahn und der Straßenbrücke im Linzer Stadtteil Ebelsberg ist das wahrscheinlich beste Fischwasser im Großraum Linz. Bach- und Regenbogenforelle, Äsche, Barbe und Aitel kommen hier vor.

Angler, die das anspruchsvolle Fliegenfischen betreiben, frönen auf diesem 2,8 Kilometer langem Abschnitt der Traun ihrer Leidenschaft. Doch das Wasser aus dem Kraftwerk Kleinmünchen bereitet den Anglern immer wieder Probleme. Mitunter kommt es sogar zu gefährlichen Zwischenfällen.

"Gefährlich wird es, wenn aus dem Kraftwerk ein Schwall kommt, der bis zu eineinhalb Meter hoch sein kann", sagt Heribert Strobl, der Pächter des Fischwassers. Dann wird es für die Fliegenfischer, die oft im Fluss stehen, heikel. Im schlimmsten Fall können sie dann von der Strömung sogar mitgerissen werden.

Warntafeln am Ufer

Auch für Badegäste und Kajakfahrer ist das plötzliche Ansteigen des Wassers gefährlich. Am Traunufer warnen grundsätzlich vor der Gefahr.

Das hilft konkret aber kaum. Ein starker Schwall bedroht auch Fische. "Wenn wir Fische eingesetzt haben, dann reißt sie der Schwall in die Donau mit", sagt Strobl.

Früher warnte die Linz AG, die das Kraftwerk betreibt, mit Sirenentönen vor einem Schwall. Die Sirene war aber nicht entlang des ganzen 2,8 Kilometer langen Traun-Abschnitts zu hören. "Es gibt im Umkreis auch Wohnhäuser, deren Bewohner die Sirene störte", sagt Susanne Gillhofer, Pressesprecherin der Linz AG.

Problematisch für Fische und Angler ist nicht allein stark steigender Wasserstand. Auch eine Veränderung von 30 Zentimetern wirke sich auf Fische aus. "Wenn das Wasser schnell steigt, verlassen die Fische ihre angestammten Plätze und beißen auch nicht an", sagt Strobl, der Pächter des Traun-Fischwassers und selbst Fliegenfischer ist.

Linz AG: Halten Vorschriften ein

Bei der Linz AG, die das Kraftwerk Kleinmünchen betreibt, betont man, dass man ein gutes Verhältnis zu den Anglern habe. Das bestätigt Fischwasser-Pächter Strobl. Mit dem Verantwortlichen der Linz AG ist Strobl regelmäßig in Kontakt. Eine wirkliche Abhilfe für die Fischer gibt es (noch) nicht. Wie eine befriedigende Lösung aussieht, wissen derzeit weder die Angler noch die Verantwortlichen der Linz AG.

Obwohl das 2013 erneuerte Kraftwerk auf dem Stand der Technik sei und man die gesetzlichen Vorschriften einhalte, komme es zu Unregelmäßigkeiten. "Das ist der Fall, wenn an einem oben liegenden Kraftwerk ein Wehr geöffnet wird, wenn es stark regnet oder bei technischen Unregelmäßigkeiten in unserem Kraftwerk", sagt Linz-AG-Pressesprecherin Gillhofer.